

## DEUTSCH – TSCHECHISCH – SLOWAKISCHE SPRACHKONTAKTE

Stefan Michael Newerkla, Wien

Newerkla, Stefan Michael:  
Sprachkontakte Deutsch – Tschechisch – Slowakisch. Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Tschechischen und Slowakischen: historische Entwicklung, Beleglage, bisherige et al.: Peter Lang 2004 (Schriften über Sprachen und Texte 7), 780 pp.

Gegenstand dieser Arbeit ist die als Desiderat der Westslawistik längst eingeforderte und nun erstmals vorgelegte grundlegende und wissenschaftlich fundierte monografische Bearbeitung des immens umfassenden Themas der deutschen Lehnwörter im Tschechischen und Slowakischen seit dem Beginn ihrer einzelsprachlichen Entwicklung bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie gliedert sich in zwei Hauptteile, eine rund 100 Seiten starke linguistische Analyse (theoretische Studie im allgemeinen Hauptteil) und in ein Erklärungswörterbuch (Materialsammlung und Deutung der Lehnwörter im lexikographischen Hauptteil) samt umfassendem Literatur- und Quellenverzeichnis.

Der theoretische Teil der Arbeit beschäftigt sich nach allgemeinen Überlegungen wie z.B. der Entwicklung des Modells der »Dynamischen Rezeptivität« zur Erklärung von Entlehnungsvorgängen in drei Abschnitten mit den einzelnen Aufgabenkomplexen der Lehnwortuntersuchung:

- erstens, die prärezeptorische Entwicklung der Lehnwörter, in der besonders auf die historische Entwicklung und dialektale Aufspaltung des Tschechischen, Slowakischen und Deutschen eingegangen wird;
- zweitens, die Phase der eigentlichen Rezeption und Integration von Lehnwörtern. Hierher gehören z. B. die kontrastive Analyse der Lautgeschichte der einzelnen Sprachen und die Identifikation der entsprechenden Substituenten für den Übernahmeprozess mittels der relativen Lautwandel-Chronologie und der Erstbelege; weiter die Analyse der morpho-(no)logischen Prozesse und der Wortbildung, also die Integration der deutschen Lehnwörter in die wort- und formbildenden Strukturen des Tschechischen und Slowakischen, sowie die Analyse der lexikalischen Prozesse, d.h. Art und Motivation der Eingliederung von deutschen Lehnwörtern in den tschechischen und slowakischen Wortschatz (die lexikosemantische Integration sowie die Integrationsmotivik);
- drittens die postintegrative Entwicklung der Lehnwörter, in deren Rahmen jene Prozesse näher charakterisiert werden, denen

The main outcome of this project was the successful disposal of a long-cherished desideratum in the field of West Slavic languages and literatures, namely the fundamental and well-founded treatment of the very extensive problematic nature of Czech-German and Slovak-German language contact phenomena with regard to German loan words in these languages. The integration and adaptation processes of German words in Czech and Slovak were analyzed phonologically, morphologically and semantically, and this for a period from the eighth century until the beginning of the twentieth century.

In the book's theoretic part, newly developed models for explaining the processes of borrowing as well as the basic tasks of research on loan words are revealed and all stages before, during and after the adoption and integration of loan words considered. Special studies on the Central European language area with the inclusion of Hungarian or on the mediating role of Czech passing on German loan words into Polish and Slovak complete this part.

The following dictionary contains about 3,500 articles and analyzes more than 15,000 single word forms. The headwords are classified by origin on the one hand (along with divisions into true, false and disputed loan words), and by time in compliance with the respective development stages of German on the other (including subgrouping according to regional varieties). Thus, we are able to present an etymological dictionary subdivided into chronological and regional layers. Another revealing innovation is our effort to quote the first references for each Czech and Slovak headword throughout the dictionary. The dictionary impresses its readers with compact, easily comprehensible and graphically well structured articles. They contain among other information also particulars about right, up to now wrong and own new etymologies as well as cognates and reference words in other Slavic, Germanic and Romance languages, and especially in Hungarian. Furthermore, the user-friendly dictionary is made accessible through comprehensive lists of sources, abbreviations and literature as well as Czech and Slovak word indices. In future, it will cer-

deutsche Entlehnungen im Tschechischen und Slowakischen nach ihrer Integration unterworfen sein konnten, von der semantischen Diversifikation angefangen bis zu ihrer eigenen Substitution oder Verdrängung.

Ausführungen über die Rolle des Tschechischen als Vermittler von deutschen Lehnwörtern ins Polnische und Slowakische stehen am Ende des theoretischen Teils.

Im mehr als 500 Seiten umfassenden lexikografischen Hauptteil (Wörterbuch) werden in beiden untersuchten Sprachen jeweils etwa 3500 Lehnwörter erfasst (mit lautlichen und semantischen Varianten sowie Derivaten sind es über 15.000 Wortformen). Die Gliederung der Lemmata erfolgt einerseits nach ihrer Herkunft – geteilt auf echte und vermeintliche Lehnwörter (wobei die umstrittenen gesondert behandelt werden), andererseits nach ihrer Chronologie – entsprechend den jeweiligen Entwicklungsperioden des Deutschen (mit Untergliederungen, die insbesondere die regionalen Varietäten berücksichtigen). Es handelt sich also um ein in chronologische Schichten gegliedertes etymologisches Wörterbuch. Neu und aufschlussreich ist aber auch die erstmalige durchgehende Anführung der tschechischen und slowakischen Erstbelege bei jedem Lehnwort. Das Wörterbuch besticht durch einen kompakten, graphisch gut gegliederten und übersichtlichen Lemma-Aufbau, umfassende Angaben zu richtigen, bisher falschen bzw. neuen eigenen Etymologien sowie zu slawischen und anderssprachigen Bezugswörtern (insbesondere aus dem Ungarischen), die Anführung der ältesten tschechischen und slowakischen Erstbelege sowie Lexika- und Literaturverweise. In jedem Lemma werden weiter, falls vorhanden, auch derivierte Ausdrücke behandelt, wodurch die eigentliche Anzahl der erfassten Lehnwörter noch höher ist. Das Wörterbuch stellt den wertvollsten und bleibenden Kern des Buches dar und wird gemeinsam mit dem anschließenden erstmals auf Deutsch vorliegenden Quellenverzeichnis alttschechischer Denkmäler und dem zum Datum der Drucklegung so gut wie vollständigen Literaturverzeichnis zum deutsch-tschechisch-slowakischen Sprachkontakt zweifellos zu einer langfristig verwendeten Quelle für die Sprachkontaktforschung i.A. sowie die Germanistik und Slawistik im Besonderen werden.

tainly become a widely-used standard work for contact linguists as well as Slavists and Germanists around the world.



## Inhaltsverzeichnis

|           |   |     |
|-----------|---|-----|
|           | <b><i>I Cháritos Omología</i></b>   | 7   |
| <b>1</b>  | <b>Einleitung</b>   | 9   |
| 1.1       | Forschungsstand   | 10  |
| 1.2       | Zielsetzung und Fragestellung   | 16  |
| <b>2</b>  | <b>Allgemeiner Hauptteil</b>  | 17  |
| 2.1       | Lehnwort und Fremdwort  | 17  |
| 2.2       | Dynamische Rezeptivität als Erklärungsmodell für Entlehnvorgänge                            | 18  |
| 2.3       | Strukturalismus und Kontaktlinguistik   | 23  |
| 2.4       | Exkurs: Phonologische Sprachwandelprozesse und Sprachkontakt                                | 23  |
| 2.5       | Auslöser versus Bedingungen von Sprachwandelprozessen                                       | 26  |
| 2.6       | Aufgabenkomplexe der Lehnwortuntersuchung   | 28  |
| 2.6.1     | Möglichkeiten der Darstellung des Integrationsvorgangs von Lehnwörtern                      | 29  |
| 2.6.2     | Präzeptorische Entwicklung der Lehnwörter   | 32  |
| 2.6.3     | Rezeption und Integration der Lehnwörter  | 39  |
| 2.6.3.1   | Phonologische Prozesse  | 40  |
| 2.6.3.2   | Morpho(n)ologische Prozesse und Wortbildung   | 58  |
| 2.6.3.3   | Lexikalische Prozesse   | 65  |
| 2.6.4     | Postintegrative Entwicklung der Lehnwörter  | 72  |
| 2.6.4.1   | Lebensdauer deutscher Lehnwörter  | 73  |
| 2.6.4.1.1 | Lehnwörter des Typs A   | 73  |
| 2.6.4.1.2 | Lehnwörter des Typs B   | 74  |
| 2.6.4.1.3 | Substitution  | 75  |
| 2.6.4.1.4 | Negative Integration  | 75  |
| 2.6.4.1.5 | Semantische Diversifikation   | 76  |
| 2.6.4.2   | Besonderheiten der postintegrativen Entwicklung von Lehnwörtern                             | 77  |
| 2.6.4.2.1 | Expressivität der deutschen Lehnwörter  | 77  |
| 2.6.4.2.2 | Emotionale Einstellung gegenüber Lehnwörtern  | 77  |
| 2.6.4.2.3 | Sprachliche Konvergenzprozesse im 19. und 20. Jahrhundert                                   | 79  |
| 2.6.4.3   | Exkurs: Mitteleuropa als Sprachareal  | 83  |
| 2.6.4.4   | Zur Kausalität von Verdrängung und Ersatz von Lehnwörtern                                   | 89  |
| 2.6.4.4.1 | Verlust von Begriffen und Realien   | 89  |
| 2.6.4.4.2 | Änderung des domänenspezifischen Sprachgebrauchs  | 89  |
| 2.6.4.4.3 | Sprachbewusstsein und Sprachkultur  | 91  |
| 2.6.4.4.4 | Verlust der unmittelbaren Kontaktbereiche   | 91  |
| 2.6.4.5   | Ausblick auf die weitere Entwicklung  | 92  |
| 2.6.4.6   | Tschechisch als Vermittler von deutschen Lehnwörtern  | 92  |
| 2.6.4.6.1 | Tschechisch als Vermittler von deutschen Lehnwörtern ins Polnische                          | 93  |
| 2.6.4.6.2 | Tschechisch als Vermittler von deutschen Lehnwörtern ins Slowakische                        | 95  |
| <b>3</b>  | <b>Spezieller Hauptteil</b>   | 99  |
| 3.1       | Allgemeine Einführung und Benutzerhinweise zum Wörterbuch                                   | 99  |
| 3.1.1     | Aufbau der einzelnen Stichwörter  | 100 |
| 3.2       | Eigentlicher Materialteil   | 105 |
| 3.2.1     | Entlehnungen aus dem Germanischen und Westgermanischen                                      | 105 |
| 3.2.1.1   | Umstrittene, jedoch eventuell mögliche Lehnwörter aus dem Germanischen und Westgermanischen | 112 |
| 3.2.2     | Entlehnungen aus dem Gotischen  | 112 |
| 3.2.2.1   | Umstrittene, jedoch eventuell mögliche Lehnwörter aus dem Gotischen                         | 118 |
| 3.2.3     | Entlehnungen aus dem früheren Althochdeutschen  | 120 |
| 3.2.4     | Entlehnungen aus dem Althochdeutschen   | 125 |
| 3.2.4.1   | Umstrittene, jedoch eventuell mögliche Lehnwörter aus dem Althochdeutschen                  | 145 |
| 3.2.5     | Entlehnungen aus dem Altsächsischen (Altniederdeutschen)                                    | 153 |
| 3.2.6     | Entlehnungen aus dem Mittelhochdeutschen  | 155 |
| 3.2.6.1   | Umstrittene, jedoch eventuell mögliche Lehnwörter aus dem Mittelhochdeutschen               | 247 |

|          |   |     |
|----------|---|-----|
| 3.2.7    | Entlehnungen aus dem älteren Frühneuhochdeutschen   | 256 |
| 3.2.7.1  | Umstrittene, jedoch eventuell mögliche Lehnwörter aus dem älteren Frühneuhochdeutschen    | 317 |
| 3.2.8    | Entlehnungen aus oberdeutschen Dialekten (nach 1350)                                      | 320 |
| 3.2.8.1  | Umstrittene, jedoch eventuell mögliche Lehnwörter aus oberdeutschen Dialekten             | 347 |
| 3.2.9    | Entlehnungen aus mitteldeutschen Dialekten (nach 1350)                                    | 351 |
| 3.2.10   | Entlehnungen aus dem Mittelniederdeutschen (bis 1650) bzw. Niederdeutschen                | 360 |
| 3.2.11   | Entlehnungen aus dem jüngeren Frühneuhochdeutschen (1500 bis 1650)                        | 362 |
| 3.2.11.1 | Umstrittene, jedoch eventuell mögliche Lehnwörter aus dem jüngeren Frühneuhochdeutschen   | 398 |
| 3.2.12   | Entlehnungen aus dem Neuhochdeutschen   | 401 |
| 3.2.12.1 | Entlehnungen vornehmlich österreichischer bzw. bairisch-österreichischer Herkunft         | 401 |
| 3.2.12.2 | Entlehnungen allgemein deutscher Herkunft   | 417 |
| 3.2.12.3 | Umstrittene, jedoch eventuell mögliche Lehnwörter aus dem Neuhochdeutschen                | 518 |
| 3.3      | Vermeintliche Lehnwörter aus dem Germanischen bzw. Deutschen                              | 538 |
| 3.3.1    | Wörter, die mit ihren vermeintlichen germanischen Quellen lediglich urverwandt sind       | 538 |
| 3.3.2    | Anderer Wörter, die nicht als germanische bzw. deutsche Lehnwörter anzusehen sind         | 547 |
| 3.3.3    | Wörter, die über eine andere Slawine vermittelt wurden                                    | 579 |
| 3.3.4    | Wörter, die vielmehr Entlehnungen aus dem Griechischen sind                               | 582 |
| 3.3.5    | Wörter, die vielmehr Entlehnungen aus dem Lateinischen bzw. den romanischen Sprachen sind | 584 |
| 3.3.6    | Wörter, die vielmehr Entlehnungen aus dem Ungarischen (Magyarischen) sind                 | 605 |
| 3.3.7    | Wörter, die vielmehr Entlehnungen aus dem Türkischen oder anderen Sprachen sind           | 607 |
| 3.3.8    | Lexeme, deren genaue Herkunft noch ungeklärt ist  | 608 |
| <b>4</b> | <b>Abkürzungsverzeichnis</b>  | 613 |
| 4.1      | Allgemeine Abkürzungen  | 613 |
| 4.2      | Abkürzungen für Sprachen  | 615 |
| 4.3      | Abkürzungen der Quellen   | 616 |
| 4.4      | Autoren- und Zeitschriftensigeln  | 629 |
| <b>5</b> | <b>Literatur</b>  | 631 |
| 5.1      | Wörterbücher, Sprachatlanten, Lexika und andere Wörtersammlungen                          | 631 |
| 5.2      | Monographien, Studien, Aufsätze und andere Beiträge                                       | 639 |
| <b>6</b> | <b>Indices</b>  | 711 |
| 6.1      | Autorenindex  | 711 |
| 6.2      | Wortindices   | 727 |
| 6.2.1    | Tschechisch   | 727 |
| 6.2.2    | Slowakisch  | 758 |

